

Hans-Gerd begrüßt um 15.05 Uhr die Anwesenden, eröffnet die Betreuerversammlung und dankt für das zahlreiche Erscheinen.

Betreuerstand

Der Betreuerstand ist unverändert zum Vorjahr:

33 Laufbetreuer/innen und

13 Walkingbetreuer/innen.

Bei den Betreuern zählt auch Kathi mit, die uns immer als Unterstützung zur Verfügung steht.

Vielen Dank an alle Betreuerinnen und Betreuer für ihren regelmäßigen Einsatz!

Anfängergruppe 2019

Die Laufeinsteigergruppe 2019 startet am 01.04.2019. Das Datum für den Abschluss und das Sommerfest stehen noch nicht fest.

Hans-Gerd fragt nach Interessenten für die Einsteigerbetreuung. Sein Blick geht in die Richtung derer, die das in den letzten Jahren auch schon gerne gemacht haben.

Kurt macht mit, steht aber in den ersten vier Wochen (April) nicht zur Verfügung, Petra, Brigitte und Birgit sind auch mit dabei.

Betreuerinfos

Hans-Gerd ruft das Dokument „Betreuer-Info“ ins Gedächtnis und geht besonders auf den Punkt „Mindestgruppenstärke“ ein.

Zur Erinnerung:

Mindestgruppenstärken

Sommer (01.04. – 30.09.):

Unterste und oberste zustande kommende Gruppe: 3 Teilnehmer/innen + Betreuer/in

Alle anderen Gruppen: 4 Teilnehmer/innen + Betreuer/in

Winter (01.10. – 31.03.):

Oberste zustande kommende Gruppe: 3 Teilnehmer/innen + Betreuer/in

Alle anderen Gruppen: 4 Teilnehmer/innen + Betreuer/in

Gruppenzusammenlegungen

Sollte eine oder mehrere Gruppe/n aufgrund zu wenig Meldungen nicht zu Stande kommen, ist beim Zusammenlegen der Gruppe/n folgendes zu beachten:

1. Zusammenlegen von Gruppen grundsätzlich nach unten! Es werden so viele Gruppen zusammengelegt, bis die Mindestgruppenstärke erreicht ist. Damit jedem Sportler eine Gruppe angeboten wird, in der er nicht **überfordert** wird, wird im Tempo der untersten der zusammengelegten Gruppen gelaufen / gewalkt.
2. Ausnahme zu Pkt. 1.: Um die Mindestgruppenstärke in der obersten, zustande kommenden Gruppe zu erreichen, wird hier separat zusammengelegt. Beispiel: erreichen die Gruppen 9,0 und 9,5 einzeln nicht die erforderliche Teilnehmerzahl, würden sie aber zusammen erreichen, so läuft die 9,0.

Wenn aus oben genannten Umständen eine Gruppe nicht zustande kommt, ein/e Läufer/in Andere oder ein/e Betreuer/in überredet, die Gruppe trotz dem Nichterreichen der Mindestgruppenstärke durchzuführen, ist diese Gruppe klar und deutlich als „Privatgruppe“ zu benennen!

Frage hierzu: Was ist der Unterschied zwischen er Privatgruppe und der Lauftreffgruppe?

Der Unterschied liegt in der Verantwortung des Veranstalters. Laufen einige Privatpersonen durch den Wald, so ist jeder für sich selber verantwortlich. Bei möglichen Schäden oder Verletzungen während der Trainingseinheit, kommen die privaten Versicherungen des Sportlers auf. Läuft eine vom LT e.V. veranstaltete Gruppe, so treten im Schadensfall primär auch die Versicherungen des Sportlers ein, der Veranstalter ist aber in bestimmten Fällen mit verantwortlich. Es kann also sein, dass der Verein durch einen Rechtsstreit schadensersatzpflichtig wird. Wenn es zu

einem Schuldspruch zu Ungunsten des Vereins kommt, ist das Strafmaß auch davon abhängig, in wie weit der Verein der Sorgfaltspflicht gegenüber dem Teilnehmer nachgekommen ist. Verstoßen wir also gegen unsere eigenen Sicherheitsregeln (Mindestgruppenstärke), provozieren wir ein ungünstigeres Urteil gegen uns. Dazu kommen möglicherweise Probleme bei der versicherungsmäßigen Abwicklung der verhängten Schadensersatzansprüche gegen uns. Um Schaden vom Verein abzuwehren, müssen wir solche „Minigefälligkeitsgruppen“ ganz offiziell als nicht vom Lauftreff veranstaltete Gruppe deklarieren!

Rückläufer

Hans-Gerd bittet - zum wiederholten Male - um die pünktliche Rückgabe der Rückläufer!!!!

Absagen

Hans-Gerd weist darauf hin, dass auch in den modernen Zeiten der WhatsApp-Betreuergruppe, bei Verhinderung nach einem Ersatz gesucht werden muss. Eine Absage in die WhatsApp-Gruppe zu posten sei zwar einfach, aber für den Betrieb des Lauftreffs wenig hilfreich!

Idee zur Attraktivitätssteigerung

Hans-Gerd berichtet vom Vorschlag eines heute leider nicht anwesenden Betreuers, zu einer möglichen Attraktivitätssteigerung des Lauftreffs. Er meinte, dass wir uns aufs Lauftreffkerngeschäft konzentrieren sollten. D.h., wir führen primär die Gruppen zwischen 7,0 und 8,5 km durch, die Gruppen darunter übernimmt Kurt und die darüber laufen alleine.

Sein Ziel war es, dass die für den Breitensportlauftreff wichtigen Gruppen regelmäßig zu Stande kommen und die Gruppen darunter und darüber stattfinden, wenn ausreichend Betreuer zur Verfügung stehen.

Hans-Gerd meint dazu, dass die meisten Gruppenausfälle Teilnehmerbedingt seien und nicht durch zu schlechte Betreuerverfügbarkeit begründet seien. Diese Maßnahme würde also nicht zur Verbesserung des Gruppenangebots führen.

Außerdem können wir auf die Trainingsgruppe nicht verzichten, da aus ihr viele Betreuer gewonnen werden und auch regelmäßig Neumitglieder für den Verein aus ihr stammen. Die Mehrheit der Anwesenden stimmt ihm zu.

Verantwortung für gesundheitlich eingeschränkte Interessenten

Hans-Gerd berichtet über die Situation, in der ein anscheinend gesundheitlich stark angeschlagener Mann, auf Anraten seines Kardiologen, mit uns Walken wollte. Er hatte ein stark vergrößertes Herz (darum der Tipp mit dem Walken anzufangen) und eine Sehstärke von 1%. Hans-Gerd riet ihm dringend davon ab, mit uns zu trainieren. Stattdessen solle er sich einer Kardiosportgruppe anschließen. Der Interessent sah das letztendlich ein.

Allgemeiner Tenor: Die Verantwortung für einen gesundheitlich so schwierigen Menschen können wir nicht übernehmen!

Öffentliches Schlechtreden des Lauftreffs

Hans-Gerd berichtet über eine 7,5, die er vor kurzem betreut hat. In der Gruppe liefen zwei Läuferinnen, die wohl recht neu im Lauftreff sind. Sie äußerten sich sehr erfreut über unsere Organisation und das umfangreiche Gruppenangebot. Bis hierher hört sich der Bericht ja noch gut an....

Weiter erzählte er, dass ebenfalls in der Gruppe ein für seine nicht immer angebrachte Nörgelei bekannter Läufer mitlief. Als die Gruppe dann den Hohlweg hinunter lief, begann dieser Mitläufer lautstark mit seinem Nachbarn darüber zu diskutieren, dass es höchst gefährlich sei, im Dunkeln

diesen Weg bergabzulaufen. Es wäre ein Unding, dass der Lauftreff die Gesundheit der Sportler, vorsätzlich in Gefahr bringen würde! Beruhigungsversuche seitens des Betreuers blieben erfolglos.

Nach Rückkehr auf am Treffpunkt sprach H.-G. erneut mit der Person und verbat sich dieses öffentliche Schlechreden des Lauftreffs!

Historische Wanderung im Düsseltal

Klaus-A. bietet uns an, mit einem ihm bekannten Hobbyhistoriker eine Infowanderung in unserem Lauf-/Walkinggebiet durchzuführen. Eine Abfrage zum Interesse an einer solchen Wanderung brachte deutlich mehr als 10 Meldungen. Daraufhin wird H.-G. Klaus mit der Organisation dieser Veranstaltung beauftragen.

Auch Otto wird weiterhin seine „Wanderungen durchs schöne Wülfrath“ anbieten.

Rabattaktion bei Laufsport Bunert

Hans-Gerd fragt, ob er bei Laufsport Bunert eine „Vorweihnachtsrabattaktion“ für Mitglieder des LT's anregen soll. Auch hier gab es deutlich über 10 Interessenten und H.-G. wird tätig werden.

Mein Ende naht (als Lauftreffleiter...)

Hans-Gerd gibt bekannt, dass er in diesem Jahr letztmalig als Gastgeber der Betreuerversammlung in Aktion war. Er kündigt – nach 11 Jahren – seinen Rücktritt zur nächsten ordentlichen JHV an. Er bedankt sich für die wundervolle Zeit, in der er viele Menschen kennen und schätzen gelernt hat. Er bedankt sich sehr herzlich bei Allen!

Peter wirft ein, dass er doch daran die Schuld trägt, dass H.-G. die Position des Lauftreffleiters angetreten und so viele Jahre erfolgreich durchgeführt habe. Er bedankt sich im Namen aller Betreuerinnen und Betreuer für die vielen Jahre der tollen, aufopferungsvollen und manchmal bestimmt auch stressigen Durchführung dieses Jobs.

Zustimmung und Applaus aus der gesamten Betreuerversammlung!

Hans-Gerd berichtet über die Planung seiner Nachfolge:

Der Vorstand benennt mit Manuela eine Kandidatin für die turnusgemäße Neuwahl des/der Lauftreffleiter/in, in der nächsten ordentlichen Jahreshauptversammlung des Vereins, im März 2019. Diese Idee stieß auf breite Zustimmung.

Datenschutzunterweisung

Jörg berichtet kurz über die Einführung der DSGVO im Mai dieses Jahres und über die Pflicht des Verantwortlichen für den Datenschutz, seine Mitarbeiter regelmäßig über dieses Thema fortzubilden. Jede/r Betreuer/in hat in der ersten Jahreshälfte ein Merkblatt zum Datenschutz erhalten und eine Verpflichtung auf den Datenschutz unterschrieben. Jede/r weiß also bereits, was personenbezogene Daten sind, wie damit umzugehen ist und welche Strafen bei Verstößen gegen den Datenschutz drohen.

Jörg erläutert, wie jede/r von uns, im Rahmen der Tätigkeit für den Verein, mit personenbezogenen Daten Anderer in Kontakt kommt. Dazu zählen die Daten von Mitbetreuer/innen, Vereinsmitgliedern und nicht dem Verein angehörige Sportler/innen. Personenbezogene Daten dürfen nur dem Zweck entsprechend verwendet werden.

Bezugnehmend auf die sehr hohen in der DSGVO genannten, Strafen (bis zu 20 Mio Euro), erklärt er, dass diese nur dem Verantwortlichen, also dem Verein, drohen. Der Mitarbeiter, der diesen Verstoß begangen hat, wird, wie im Arbeitsrecht üblich, mit bis zu 60 Tagessätzen bestraft.

Versicherungssummen

Frage aus dem Kreis der Betreuer/innen: Wie hoch sind die Versicherungssummen, über die wir bei der Sporthilfe versichert sind. Dieser Punkt konnte nicht geklärt werden. Es besteht Klärungsbedarf seitens des Vorstands.

Gruppenabfrage 1

Bitte aus dem Kreis der Betreuer/innen: Der/die Betreuer/in, der/die für die Gruppenabfrage während der Anfangsgymnastik zuständig ist, möge bitte erst dann mit der Abfrage beginnen, wenn alle Gruppen vom Warmlaufen in der Gymnastikrunde angekommen sind.

Gruppenabfrage 2

Frage aus dem Kreis der Betreuer/innen: Warum werden die Gruppen von Unten nach Oben abgefragt. Wäre es nicht besser, die Abfrage mit der 9,5 zu beginnen?

Nach einigen Diskussionsbeiträgen stellt sich heraus, dass durch die gängige Abfrage die Zusammenlegung von Gruppen besser realisiert werden kann. Außerdem können Betreuer/innen, die durch Ausfälle im unteren Bereich, einfacher für das Auffüllen von oberen Gruppen geplant werden.

Verhalten bei Begegnung mit Kraftfahrzeugen

Anmerkung aus dem Kreis der Betreuer/innen: Gemäß der Straßenverkehrsordnung müssen Fußgänger auf Straßen ohne Gehweg, bei der Begegnung mit Kraftfahrzeugen den linken Straßenrand nutzen. Übliche Ansage bei uns ist jedoch: „Achtung Auto, wir laufen rechts!“. Für den Autofahrer sei es am einfachsten, den Abstand zu den Fußgängern einzuschätzen, wenn der Fußgänger auf der Fahrerseite des Fahrzeuges das Auto passiert.

Vorschlag: Bei einer Autobegegnung sagt der/die Betreuer/in die Seite an, die auf der Seite des Fahrzeugführers ist.

Die allgemeine Meinung zu diesem Thema: Wir können es versuchen, allerdings wird es schwer sein, immer schnell und richtig zu reagieren.

Um 15:55 Uhr beendet Hans-Gerd seine letzte Betreuerversammlung.

Er dankt für das rege Interesse und eröffnet den geselligen Teil des Nachmittags.

Sein besonderer Dank galt Richard, der uns zum wiederholten Male, eine nette Betreuerversammlung, in schöner und gastlicher Umgebung ermöglichte!